

SUPER-SONIC TWIN
Fender

Und es kam wie es kommen musste: Wenn die Super-Sonic-Serie schon den Geist der Urahnen beschwört, dann darf eine der ganz großen Legenden nicht außen vor bleiben; der Twin (-Reverb). Fender hat sich im Zuge der Entwicklung mächtig ins Zeug gelegt und ein modernes Konzept umgesetzt. Top-of-the-line? Ganz klar. State-of-the-art? Das wird sich gleich herausstellen.

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK



Konstruktion

Twin-Reverb, der Name bezeichnet seit Fenders Blackface-Ära Mitte der 60er-Jahre die Benchmark für kraftstrotzende 2x12-Combos. Distortion sollte der schon damals nicht gerade leichte „Koffer“-verstärker nicht bringen, Clean war sein Revier, garniert mit einem exzellenten Federhall. Die Dimensionen des Gehäuses sind in etwa geblieben, auch die Class-AB-Endstufe mit vier 6L6GC und die Halbleitergleichrichtung. Ansonsten ist

aber eigentlich alles anders als anno dazumal.

Typisch für alle Super-Sonic-Modelle ist der sogenannte Vintage-Kanal, der hier umschaltbar zwei Grundfarben bereithält nämlich Twin Reverb und – aha, noch ein Fender-Klassiker im Spiel – Bassman. Abstimbar sind Gain, Volume, und eine Dreibandklangregelung. Damit kann der Burn-Channel ebenfalls dienen. Zusätzlich ist hier ein zweites, mit dem anderen interaktives Gain-Poti vorhanden und – neu und

ungewöhnlich bei Fender – ein Notch Tune genannter steiler Cut-Filter der durchstimmbar an unterschiedlichen Mittenfrequenzen greift. Reverb dosiert natürlich den Federhall, der hier ganz traditionsgetreu auf einer Röhrenschaltung basiert.

Zwischen Vor- und Endstufe befinden sich zwei Einschleifpunkte. Ein FX-Weg, dessen Pegel an Ein- und Ausgang abgestimmt werden können, dahinter liegen Pre Amp Out und Power Amp In. An einem Drehschalter mit drei Positionen kann der Dämpfungsfaktor der Endstufe verändert werden, was, wie man weiß, die Ansprachedynamik beeinflusst. Rechts daneben die Speaker-Outs und der Impedanzwahlschalter, links davon ... ja, was ist das überhaupt? Up-Down-Taster, LEDs ... Des Rätsels Lösung steht oben drüber zu lesen: Automatic-Bias. Der Super-Sonic-Twin überwacht den Status der Endröhren selbsttätig. Defekte werden erkannt und angezeigt und der Nutzer hat die Möglichkeit in 11 Stufen einen „kalten“ bis „heißen“ Arbeitspunkt vorzugeben, den dann das Auto-Bias-Modul binnen ca. 20 Sekunden einjustiert (kalt bedeutet die Röhren arbeiten nur wenig gefordert, heiß sagt sie werden stärker an ihrer Leistungsgrenze belastet; das Interessante dabei ist, dass parallel die Wiedergabe ihre Eigenschaften verändert). Eine besondere Feinheit verbirgt sich auch hinter dem Arena/Club-Schalter. Der schaltet nicht einfach zwei Endröhren, von wegen, hier werden ebenfalls Spannungen geregelt, also ein anderer Arbeitspunkt erzeugt, sodass der Combo statt ca. 100 Watt als Maximalleistung nur noch etwa 25 Watt erreicht. Viel drin, viel dran, kein Wunder also, dass es im Chassis hoch hergeht. Kein Fleckchen frei da drinnen, die Platinen füllen fast den

ÜBERSICHT

Fabrikat: Fender

Modell: Super-Sonic Twin

Gerätetyp: E-Gitarren-Verstärker,

Combo, zweikanalig

Herkunftsland: USA

(Herstellerangabe)

Technik: Vollröhrenbauweise (ICs im FX-Weg), Halbleiter-Gleichrichter, Class-A/B-Endstufe

Röhrenbestückung: Vorstufe: 7× 12AX7, 1× 12AT7; Endstufe: 4× 6L6; alle Röhren von Groove-Tubes

Leistung: max. 100 Watt (10% THD, 1 kHz an 8 Ohm, Herstellerangabe)

Lautsprecher: 2 Stück Celestion G12 Vintage 30, 12", je 60 Watt/8 Ohm, von hinten montiert

Mechanik: Gehäuse ca. 19 mm starkes Schichtholz, hinten offen, Kunstlederbezug, vier Metallkappen a. d. unteren Ecken, Metallfüße mit Gummidämpfer, Steckrollen, Tragegriff a. d. Oberseite, Tilt Back Legs, Frontbespannung nicht abnehmbar

Chassis: aus Stahlblech, hängend montiert, Röhren gesichert mit Blechkappen, bzw. Sockelklammern

Anschlüsse: Front: Input; Rücksl.: FX-Send, -Return, Pre Amp Out, Power Amp In, Footswitch (DIN), Main Speaker, External Speaker, Netzbuchse

Regler: Front: Vintage-Ch.: Gain, Treble, Bass, Mid, Volume; Burn-Ch.: Gain-1, Gain-2, Treble, Bass, Middle, Notch Tune, Volume; (Master-) Reverb; Rücksl.: (FX-) Send Level, -Return Level

Schalter: Front: Twin Reverb/Bassman, Vintage/Burn (Channel-Select); Rücksl.: Power, Standby, Arena/Club, Damping Control, Impedance (4, 8, 16 Ohm)

Anzeigen: rote Jewel-Leuchte (Power-On/Off), vier LEDs, Bias-Anzeige

Effekte: Federhall, langes System, On/Off-Status per Fußschalter wählbar

Einschleifweg: seriell, On/Off-Status per Fußschalter wählbar, Level-Regler

Besonderheiten: Automatic Bias Control

Gewicht: ca. 38 kg

Maße: ca. 667 × 507 × 285 BHT/mm

Vertrieb: Fender GmbH

40549 Düsseldorf

www.fender.de

Zubehör: inklusive 4-fach-Fußschalter (Channel-Select, Normal-Fat, Reverb-, Effects-On/Off), Alu-Gehäuse m.

Hammerschlaglack-Finish, Kabellänge ca. 7,4 m, Schutzhülle,

Dokumentation m. Schaltplänen

Optionen: Black-Silver-Finish

Preis: ca. € 2129

gesamten Raum aus. Obwohl es sich ja um ein industriell gefertigtes Großserienprodukt handelt, sehen wir, dass alle Röhrenfassungen frei verdrahtet sind. Na bitte, von wegen Fender spart wo man nur kann, wie es so oft in den Internetforen zu lesen ist.

Auch anderweitig wird da gerne an der Qualität herumgemeckert, z. B. was die Dimensionierung von Bauteilen angeht. Vieles davon ist unsachlich, weil es hierbei ja nicht um hochpreisige Boutique-Produkte geht, bei denen die Hersteller aus dem Vollen schöpfen können. Fender baut nach anderen Maßstäben. Und erreicht, wie man von diesem Twin hier vorgeführt bekommt, letztlich ein bemerkenswert hohes Qualitätsniveau. Ganz abgesehen davon, dass mancher „Boutique“-Hersteller sowas hier gar nicht auf die Beine bekäme, und schon gar nicht für den Preis. An dem Super-Sonic-Twin finden sich sogar im Detail leckere Zutaten wie z. B. spritzwasserdichte Schalter, dank Latexhütchen über den Knebeln.

Was ist bei Gehäusen derzeit als optimales Material angesagt? Genau, Schichtholz, am

liebsten baltische (oder finnische) Birke. Klar – Fenders Combo-Flagschiff lässt sich nicht lumpen, genau das versteckt sich unter dem sauber zugeschnittenen und geklebten blonden Tolex. Durch den sehr luftdurchlässigen „Oxblood“-Stoff an der Front kann man die Membranen zweier 12"-Speaker von Celestion sehen. Der Vintage 30 verbirgt sich dahinter. Ein Fingerzeig auf die Sound-Ausrichtung?

Sehen wir ja gleich. Noch kurz etwas zum Gehäuse. Es hat unten Aufnahmen für einen Satz Steckrollen, der zum Lieferumfang gehört. An den Seiten sind Tilt-Back-Legs montiert, damit man den Combo auf der Bühne schräg stellen kann. Innen an der oberen Rückwand ist ein Blechkäfig befestigt, der die 6L6GC umschließt, damit man sich nicht versehentlich die Finger versengt. Unten links hängt eine kleine Tasche mit

TonePros

Dave Mustaine. Dave demands "Mega" performance from his guitars, and his signature model guitar is no exception. Dave knows that "Killer tone" & "Slaying Sustain" have to be part of any guitar that bears his name, and that's why Dave's signature guitar is equipped standard with the TonePros patented Locking Bridge System. When your guitar is your future, you need gear that helps you "cut your way to the top." Don't settle for average, find out why the world's top guitarists hit the stage & studio "TonePros Equipped." Ask your music professional today, or visit:

www.tonepros.com



Distribution: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbehark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany • Phone +49-(0)37422-555-0 • Fax +49-(0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hattsham / Great Britain • New York / USA
Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de

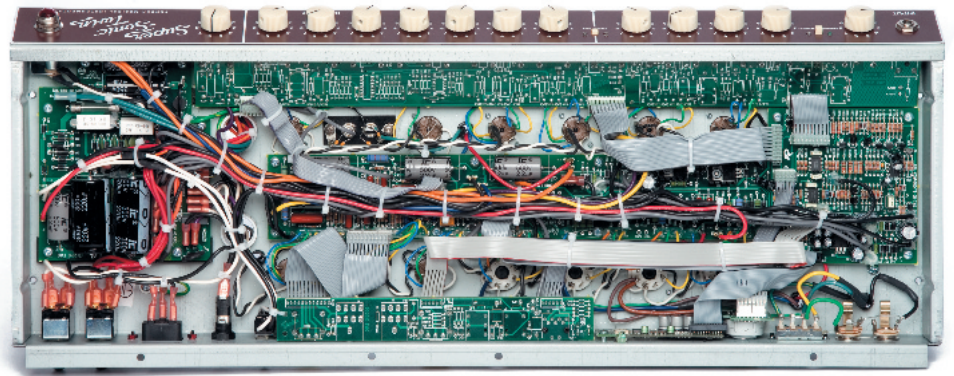
Klettverschluss für den mitgelieferten Vierfach-Fußschalter. Bei Fender ist eben (fast) immer schon alles dabei, auch eine Schutzhülle, die umfassende Dokumentation samt

Schaltplänen sowieso. Vorbildlich kann man da nur sagen.

Der Fußschalter kontrolliert den Kanalwechsel, die Twin-/Bassman-Umschaltung, sowie den Status des Reverb und des FX-Wegs, der im Off-Zustand beide Anschlüsse, Send und Return abschaltet. Die Leuchtanzeigen sind leider nicht besonders hell, im Gegensatz zu den LEDs an der Frontplatte. Positiv schlägt dagegen das praxisgerecht über sieben Meter lange und hochwertige Anschlusskabel zu Buche, wie auch die solide Konstruktion des Schaltpedals.

praxis

Sieh an, ihren legendären Vintage-Ton bekommt die Firma Fender auch mit Celestion-Speakern hin. Die Clean-Abteilung brilliert im Twin-Modus in perfekter Hank-Marvin-Manier. Uuuhh, let's surf, surfin' USA. Ricky King dürfte auch von den Socken sein. Nein, im Ernst diese Sound-Abteilung lässt wirklich den alten Geist auferstehen. Da ist allerdings wegen der recht strammen Gegenwehr viel mehr Silverface als Blackface drin. Die (zunächst) vielleicht manchem etwas kühl erscheinende Höhenwiedergabe dürfte sich mit dem Einspielen der Lautsprecher noch legen. Trotzdem wird man mit dem Treble-Regler wohl vorsichtig umgehen; Stellungen um und unter 12 Uhr sind mit Tele und Strat adäquat und



anzuraten. Die Klangregelung insgesamt ist sehr effektiv, was vor dem Hintergrund, dass der viel wärmere, mittenbetonte Bassman-Modus noch eine weitere, ganz andere Grundschattierung anbietet für ein absolutes Maximum an Flexibilität sorgt. Und zwar nicht nur im Clean-Bereich. Dank des Gain-Potis kommt man im Vintage-Kanal schon in ziemlich „heiße“ Bereiche, sprich: es ist bestens kontrollierbarer Overdrive möglich. man denke an Texas-Blues u. ä. Die Celestions verleihen dem eine rauchige und aggressive Note, und die steht dem Super-Sonic-Twin sehr gut zu Gesicht. Hatte ich schon gesagt, dass der Hall ziemlich begnadet klingt? Nein? Nun, der Hinweis auf Hank und Ricky war bereits darauf gemünzt. Betrifft Clean, mit Crunch-Farben mischt er sich ebenfalls wohlig. Der Toncharakter im Burn-Kanal zeitigt grundsätzlich keine Novitäten. Wer den 1x12"-Super-Sonic-60 schon einmal gehört hat, weiß wohin die Reise geht. Was der muskulösere Twin anpackt, ist aber generell

markiger, raumgreifender, und dynamisch viel entschlossener. Er frönt eben (auch im Vintage-Channel) dem aktuellen US-Zeitgeist, der eindeutig von den energiegeladenen Amps von Two Rock geprägt wird. Die Distortion ist zwar im Klang offensiv, indes nicht brachial im Druck, und erfreulich harmonisch. Etwa auf halbem Wege zwischen einem heißen Marshall und den weicheren Mesa-Lead-Sounds, eines MK-III zu Beispiel. Leichte Abstriche muss man in Hinblick auf die Transparenz machen; der Twin schmiert einigermaßen, was die ganz feinen Details vernebelt, andererseits der Technik des Spielers schmeichelt.

Die Verzerrungen spielen sich im Höreindruck bevorzugt in den oberen Frequenzen ab, wobei die Dichte des Klangbildes äußerst feinfühlig dosierbar ist, dank der beiden Gain-Regler, die gegeneinander ausgepegelt den Grund-Sound variieren. Pauschal ausgedrückt steuert Gain-2 den „Fettgehalt“ im Ton, außerdem Kompression und Sustain bei. Eigentlich ist mit der wiederum sehr nachhaltigen Wirkung der (konventionellen) Klangregelung schon so ganz viel möglich. Doch Notch-Tune steuert noch weitere Dimensionen bei. Vordergründig erlebt man im Regelweg, wie am Linksanschlag die Bässe dominieren, diese im Uhrzeigersinn sukzessive abnehmen um einer Betonung der Höhenbrillanz Platz zu machen. Gleichzeitig verändert sich aber auch das Mittentimbre, denn es wird ja technisch gesehen eine schmale, aber tiefe Kerbe (Notch) durch das Frequenzband geschoben – mit Metal-Scoop hat das natürlich nichts zu tun. Ein echte Bereicherung, die im Verbund mit der Arena-/Club-Schaltung und der Damping-Control klanglich größten Spielraum schafft. Tatsächlich ist die Gesamtkonzeption so geschickt angelegt, dass der Super-Sonic-Twin an allen für das Klang-Shaping irgendwie relevanten Punkten Einflussnahmen ermöglicht. Mehr geht kaum noch. Ich empfehle, sich im Laden die Zeit für das Durcharbeiten der Einstellvorschläge zu nehmen (nach dem Handbuch fragen). So können auch unerfahrene Kollegen





Regelmöglichkeiten aber auch mildere Facetten zeigen. Ein absolutes Highlight ist der Vintage-Channel mit seinen gediegenen Cleansounds und dem resoluten Crunch-/Overdrive-Potential. Vollausstattung inklusive Schaltpedal, Kabel und Schutzhülle, sehr hohe klangliche Variabilität, hochwertige Verarbeitung: Das Preis-/Leistungs-Verhältnis ist mehr als ausgewogen, um nicht zu sagen kerngesund. ■

dem Vermögen dieses leistungsstarken Combos auf die Schliche kommen. Am Ende noch ein paar schnöde Fakten. Bei den Umschaltvorgängen entsteht zur allgemeinen Freude nur relativ dezentes, vernachlässigbar geringes Knacken. Die Einschleifwege funktionieren unauffällig, sprich klanglich neutral. Wichtig ist aber, wie stets, dass man ein Auge auf die elektrische Anpassung hat. Die Faustformel sagt, der belegte Anschluss sollte deutlich hochhämiger sein als die Signalquelle. Tja, wenn man jetzt noch wüsste, wie die entsprechenden technischen Daten bei unserem Probanden liegen? Da! Haben wir doch noch etwas gefunden worüber wir meckern könn(t)en, im Handbuch sind diese nicht genannt? So gut wie der Splitpunkt hier an hochwertigen

FX-Prozessoren funktioniert hat, darf man aber davon ausgehen, dass die Ein- und Ausgänge mehr oder weniger universell dimensioniert sind. Mit Pedal-Effekten kann das ein ganz anderer Schnack sein, weil in manchen Konstellationen die schrägsten Dinge passieren. Grundsätzlich sorgen aber die beiden FX-Level-Potis dafür, das auch Geräte mit niedrigem Signalstärkeniveau optimal an den Start kommen können.

resümee

Frohlocken, Fender hat erstmals seit dem Tone-Master und seinem Combo-Bruder Dual-Professional wieder einen echten Rocker auf Lager. Der Twin geht im Burn-Kanal härter zur Sache als seine Super-Sonic-Brüder, kann dank seiner umfassenden

PLUS

- Sound, sehr hohe Variabilität
- Dynamik/Ansprache
- harmonische Verzerrungen
- hoher Schalldruck
- hochwertiger Federhall
- Automatic Bias Control
- umfangreiche Ausstattung, u. a. schaltbarer Röhren-FX-Weg mit S/R-Pegelreglern
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile

MINUS

- schwache Leuchtkraft der LED im Schaltpedal



Finest Contemporary Guitars

www.blueridge-gitarren.de